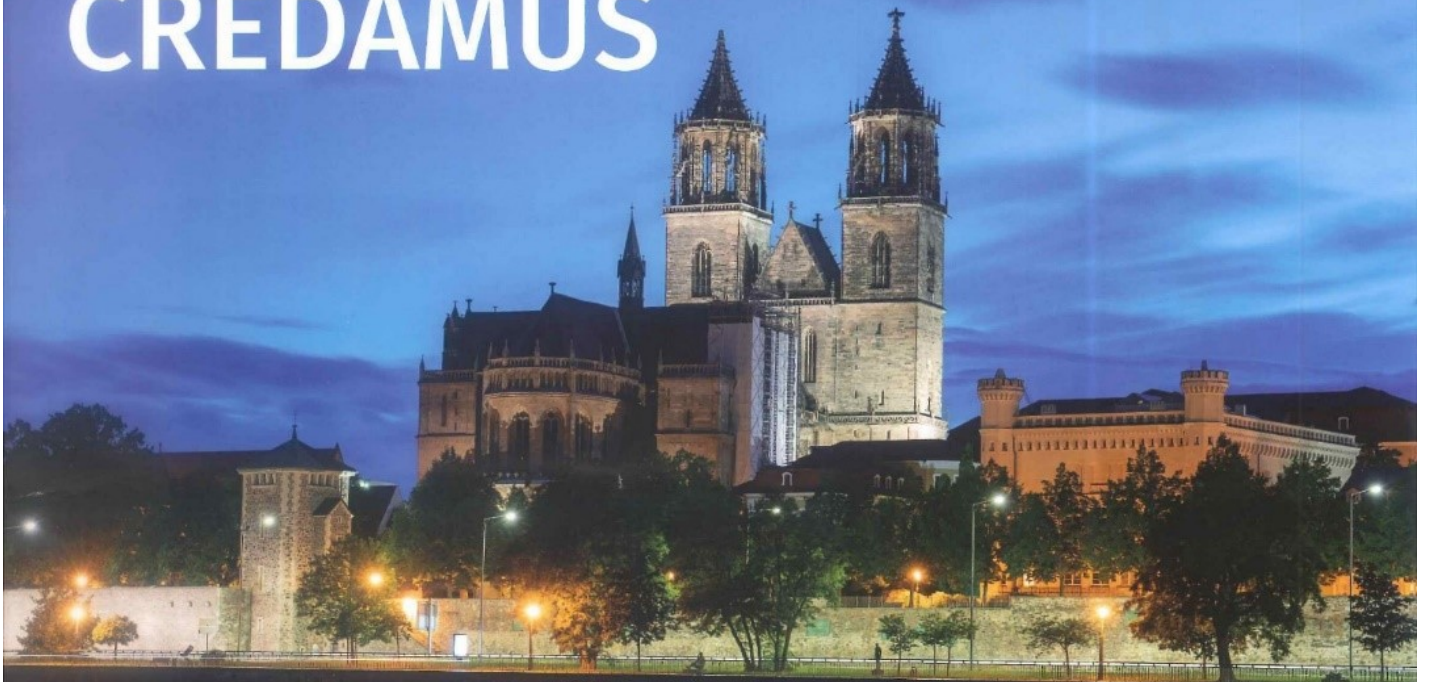


Spenden für die CREDAMUS
www.domglocken-magdeburg.de

10|11|2024
16.00 Uhr
Magdeburger Dom

Benefizkonzert für die CREDAMUS



Hubertusmesse Parforcehorn Bläsercorps Gifhorn

Leitung Günther Kaufmann
Christian Otto | Orgel
Pastor Andreas Salefsky



Credamus – „Lasst uns glauben!“

Geläut der Magdeburger Domglocken

Jagdhornbläser: „Begrüßung“; *dabei Einzug der Mitwirkenden*

Grußwort: **Herr Andreas Schumann,**

Vorsitzender Domglocken Magdeburg e.V.

Parforcehörner: „Introitus“

Liturg: **Einführung in die Hubertusmesse**

Die Jagdhorngruppe aus Ottersleben hat nach dem Geläut der Domglocken das Signal „Begrüßung“ geblasen.

Jetzt die Hubertusmesse für in Es gestimmte Parforcehörner.

Ihre Wurzeln liegen in Frankreich und Belgien des 19. Jahrhunderts.

In Deutschland wird die Hubertusmesse seit Mitte des letzten Jahrhunderts aufgeführt.

In ihr werden liturgische Teile des Gottesdienstes, etwa der gerade gehörte „Introitus“, das „Kyrie“ und das „Gloria“, das „Sanctus“ und das „Credo“, durch Parforcehörner in Musik gefasst. Wikipedia definiert: die Hubertusmesse ist ein „Kirchenkonzert mit gottesdienstlichen Teilen.“¹

Texte der Bibel, gemeinsam gesungene Lieder, Gebet, Gedanken und ein Bekenntnis – gemäß der neu zu gießenden Domglocke „Credamus“ – lasst uns glauben“ - gehören dazu.

Liturg: **Worte aus Psalm 8²**

Ich blicke zum Himmel und sehe, was deine Hände geschaffen haben:
den Mond und die Sterne – allen hast du ihren Platz zugewiesen.

Was ist da schon der Mensch, dass du an ihn denkst?

Wie klein und unbedeutend ist er,
und doch kümmerst du dich um ihn.

Du hast ihm den Auftrag gegeben,
über deine Geschöpfe zu herrschen.

Alles hast du ihm zu Füßen gelegt:
die Schafe und Rinder, die wilden Tiere,
die Vögel am Himmel, die Fische im Wasser
und alles, was die Meere durchzieht.

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hubertusmesse>

² Verse 4-5.7-9 Hoffnung für alle

Gemeindelied: Ich singe dir mit Herz und Mund; EG 324, 1.3-5.7

Liturg: Impuls zum Kyrie

Ich bin am Wald aufgewachsen. Wälder sind für mich Kraftorte. Ich schaue hinauf zu den mich überspannenden Baumkronen. Sie sind lichter als einst. Der aktuelle Waldschadensbericht stellt fest, dass nur noch 20 % dieser Bäume ohne Schäden sind.³ Feldhase und Rebhuhn gehören zu den bedrohten Arten.⁴ 34 % der in Deutschland vorkommenden Brutvogelarten gelten als bestandsgefährdet oder sind schon ausgestorben.⁵

Geben wir dem *„ängstlichen, sehnlichen Warten der Kreatur“*⁶ eine Stimme, wenn wir einstimmen in das „Kyrie eleison“ das „Herr, erbarme dich!“ der Parforcehörner.

Parforcehörner: Kyrie

Liturg: Impuls zum Gloria

Die Bibel sagt: *„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“*⁷

Wir können etwas tun – für die Welt, in der wir Leben. Für die Natur, die uns umgibt und die uns nährt. Damit sie – und wir mit ihr - eine Zukunft haben. Denn das einst Noah gegebene Versprechen gilt auch heute: *„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“*⁸
Gloria in excelsis deo – Ehre sei Gott in der Höhe!

Parforcehörner: Gloria

³ <https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/waldzustandserhebung.html>

⁴ <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Feldhase-1777.html>

⁵ <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Ein-Drittel-der-Vogelarten-ist-bestandsgefahrdet-oder-schon-ausgestorben-2010.html>

⁶ Römer 8, 19

⁷ 2. Timotheus 1, 7 Einheitsübersetzung

⁸ Genesis 8, 22, LU 2017

Liturg: Eingangsgebet

Gott, du hast Himmel und Erde gemacht.
 Die ganze Welt singt dein Lied.
 Du beschenkst uns mit deinen Gaben:
 Wir können sehen, fühlen und handeln.
 Mach uns bereit, deine Erde zu hüten,
 damit sie deine Schöpfergüte widerspiegelt.
 Dir sei Ehr in Ewigkeit. Amen.⁹

Parforcehörner: Gebet der Jäger**Lektor: Lesung** Genesis 2, 7-10.15.18-23 (BasisBibel)

Durch die moderne Wissenschaft wissen wir viel über die Entstehung des Universums, unseres Sonnensystems und unseres Planeten.

Schon vor Jahrtausenden haben Menschen überlegt, wie all das geworden ist, was sie sehen. Jede Religion formulierte Schöpfungserzählungen. Zwei finden wir in der Bibel. In der älteren heißt es:

Zu der Zeit, als Gott Erde und Himmel machte, wuchs noch nichts auf der Erde.

Es gab keine Sträucher auf dem Feld und auch sonst keine Pflanzen. Denn Gott hatte noch keinen Regen auf die Erde fallen lassen.

Es gab auch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete.

Da formte Gott den Menschen aus Staub vom Erdboden.

Er blies ihm den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

Dann legte Gott einen Garten an – im Osten, in der Landschaft Eden. Dorthin brachte er den Menschen, den er geformt hatte.

Gott ließ aus dem Erdboden alle Arten von Bäumen emporwachsen.

Sie sahen verlockend aus, und ihre Früchte schmeckten gut.

In Eden entspringt ein Strom, der den Garten bewässert.

Gott nahm den Menschen und brachte ihn in den Garten Eden.

Er sollte ihn bearbeiten und bewahren.

Gott sprach: »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen – ein Gegenüber, das ihm entspricht.«

Gott formte aus dem Erdboden alle Tiere auf dem Feld und alle Vögel am Himmel.

Dann brachte er sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde.

Jedes Lebewesen sollte so heißen, wie der Mensch es nannte. Also gab der Mensch ihnen Namen: allem Vieh, den Vögeln am Himmel und allen Tieren auf dem Feld.

⁹ Aus: Leicht gesagt, Leipzig 2023, Seite 121, und: Evangelisches Gottesdienstbuch, Bielefeld und Leipzig ²2020, S. 601

Aber es war keine Hilfe für den Menschen dabei – kein Gegenüber, das ihm entsprach.
Da versetzte Gott
den Menschen in einen tiefen Schlaf. Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss
die Stelle mit Fleisch. Aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, bildete
Gott eine Frau. Die brachte er zum Menschen. Da sagte der Mensch: »Sie ist es! Sie ist
von meinem Fleisch und Blut. ›Frau‹ soll sie heißen und ich ›Mann‹. Wir gehören
zusammen.«

Parforcehörner: Glocken

Ansprache

Parforcehörner: Sanctus

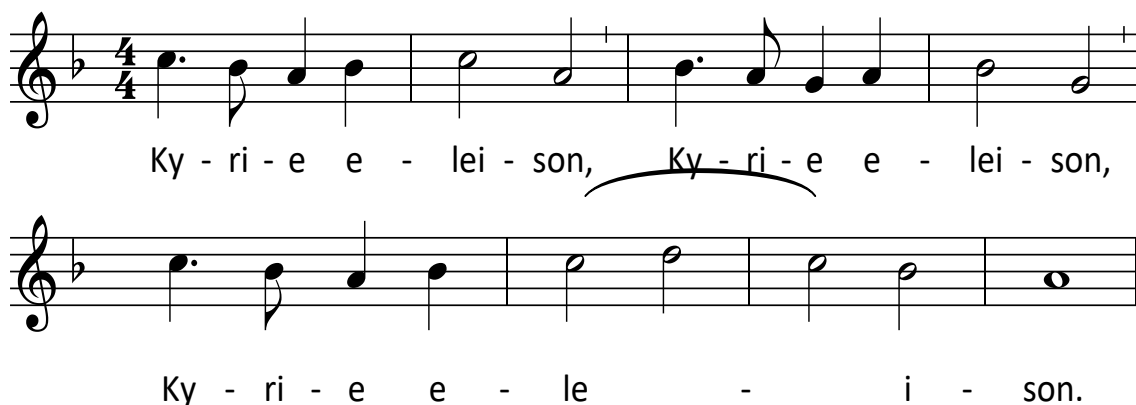
Credo

Sprecher: Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Martin Luther fragt im Kleinen Katechismus
„Was ist das?“
Was kann das Glaubensbekenntnis für uns bedeuten?
Ich bitte Sie, mit dem Namen der neuen Domglocke
„Credamus“ – „lasst uns glauben“ -, in diese Frage einzustimmen:

Alle: „Credamus: Lasst uns glauben,“

Sprecher: dass Gott uns gewollt hat, dich und mich.
In jeder und jedem schwingt
sein Leben schaffender Atem.

Melodie und Satz: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

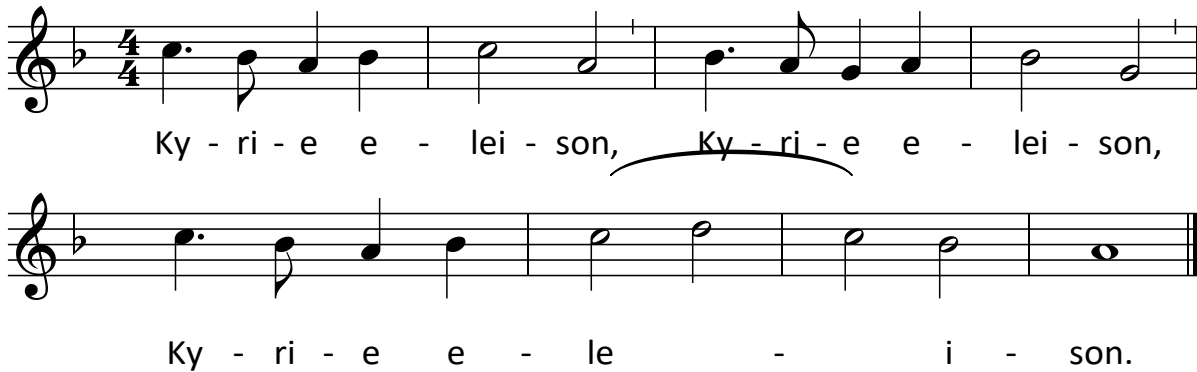


Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son,

Ky - ri - e e - le - i - son.

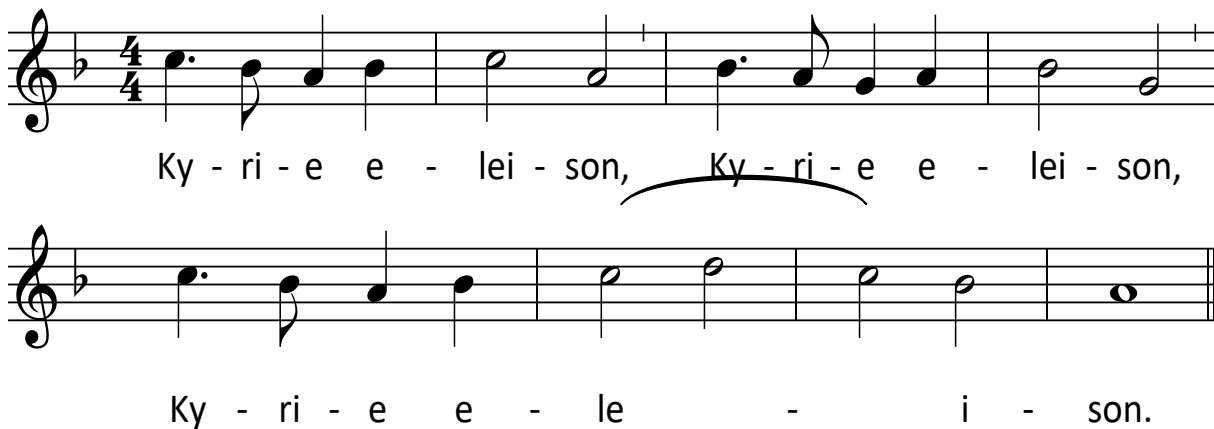
Alle: „Credamus: Lasst uns glauben,“

Sprecher: dass Gott jedes Tier,
in den Weiten des Himmels fliegend,
durch stille Wälder streifend,
die Felder, Wiesen und Wüsten belebend,
die Tiefen der Flüsse, Seen und Meere durchflutend,
mit Leben erfüllt hat.



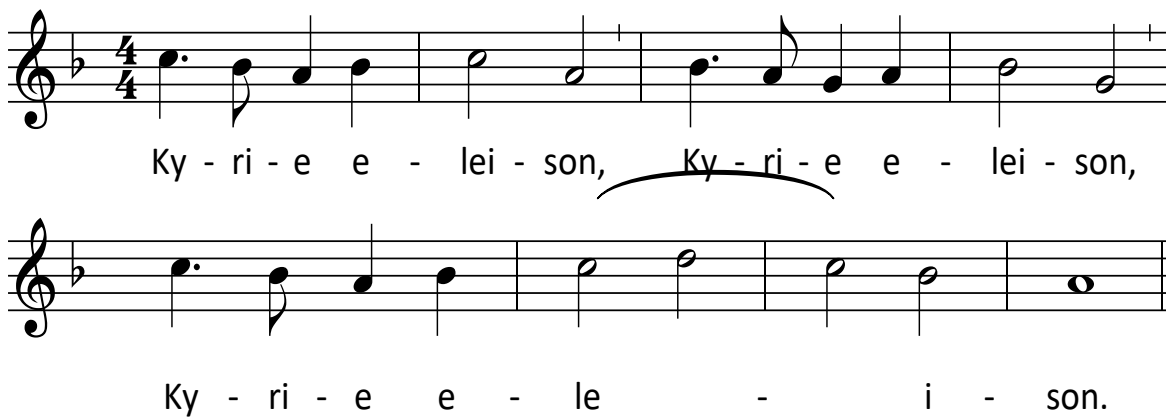
Alle: „Credamus: Lasst uns glauben,“

Sprecher: dass jede Pflanze Teil der Schöpfung ist.
Die riesigen Bäume, die Büsche und Blumen.
Die Früchte des Ackers und die des Feldes,
die Früchte der Bäume und Büsche.



Alle: „Credamus: Lasst uns glauben,“

Sprecher: dass **Gott** uns diese Welt,
 und mit ihr alle Kreatur anvertraut hat –
 Fauna und Flora.
 Darin die Sorge um das,
 was „kreucht und fleucht“, „lebt und webt“; -
 mit uns dieselbe Luft atmet,
 dasselbe Wasser trinkt,
 von der einen Sonne gewärmt wird
 und mit uns die Kälte der Nacht spürt.



Alle: „Credamus: Lasst uns glauben,“

Sprecher: dass wir mit allen Kreaturen verbunden sind.
 In unserem Werden wie in unserem Vergehen.
 Den Atem der Schöpfung in uns tragend.
 Lebensatem nicht nur für uns,
 sondern durch uns für diese Welt –
 heute, morgen und immer.
 „Das ist gewisslich wahr!“¹⁰

Lied: **Großer Gott, wir loben dich; EG 331, 1-3**

¹⁰ Schlusssatz Martin Luthers, Der kleine Katechismus, 2. Hauptstück, 1. Artikel

Liturg: Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: Segen

Lied: Kein schöner Land in dieser Zeit

Ansagen

Postludium der Domorgel

Auszug der Mitwirkenden